



Sozialdemokratische Partei
8134 Adliswil

Jahresbericht 2005 der SP Adliswil
zur Generalversammlung vom 17. Mai 2006

Vorstand und Präsidium 2005 / 2006

Sitzungen / Versammlungen / Treffen

Im Wahljahr 2005/06 fanden nur vereinzelt Vorstandssitzungen statt. Das eine Hauptgeschäft, die Gemeindewahlen, wurde vom Wahlausschuss geführt, das andere, 100 Jahre SPA, von der AG Jubiläum.

Mitgliederversammlungen, GV

18. 5.04, GV der SP Adliswil

Im Geschäftsjahr fanden 4 Mitgliederversammlungen mit folgenden Themen statt:

- 29.6.05, Öffentliche Mitgliederversammlung mit Präiüberwacher Ruedi Strahm
- 1.9.05, Öffentliche Veranstaltung mit Micheline Calmy-Rey zur Personenfreizügigkeit. Gegen 300 interessierte Besucher liessen sich den Auftritt unserer Bundesrätin nicht entgehen. Ein fulminanter Auftakt für den Wahlkampf zu den Gemeindewahlen 2006.
- 14.9.05, Nominierungen Gemeindewahlen 2006
- 16.11.05, Beschlussfassung zu einer Volksinitiative für einen zentralen Stadtsaal

Jubiläum 100 Jahre SPAdliswil

Mit einer sehr gut besuchten Vernissage mit Referaten von Hans-Jürg Fehr, Präsident SP-Schweiz und von Wolfgang Liedtke eröffnete am 12. Januar unsere Jubiläumsausstellung 100 Jahre SPAdliswil. Zahlreiche Helfer machten diese viel beachtete Veranstaltung mit Führungen und einem historischen Stadtrundgang möglich. Der sehr informative und repräsentativ gestaltete Katalog fand viele Interessenten.

Am 27. Januar feierten wir mit Freunden an einem gelungenen Bankett mit Ansprachen von Stadträtin Franziska Friess und Regierungsrat Markus Notter.

Gemeindewahlen 2006

Der Wahlausschuss, Astrid Romer Schneiter, Mario Fehr, Urs Grob, Jochen Hesse, Stephan Herzog, Davide Loss, und Ruedi Stieger, managte den Wahlkampf. Zusätzlich zu den üblichen Werbemitteln waren die Volksinitiative für einen zentral gelegenen Stadtsaal sowie diverse Anlässe zu organisieren. Neben andernorts erwähnten Aktivitäten war das folgendes:

- Unterschriftensammlungen für die Volksinitiative im Stadtzentrum an mehreren Tagen im frostigen Januar/Februar unter Beteiligung vieler aktiver Mitglieder. Am 3.2.06 reichten wir 1025 Unterschriften ein.
- Einige Mitglieder nehmen am Plauschvolleyballturnier teil.
- Wir verteilen am frühen Morgen Gipfeli an den Bahnhöfen Adliswil und Sood.
- Wir verteilen am Samstagmorgen rote Nelken im Stadtzentrum.
- Wahlfest im ref. Kirchgemeindehaus Sihlpark.

Astrid Romer Schneiter und Mario Fehr werden wieder in den Stadtrat gewählt, Stephan Herzog verteidigt den Sitz der zurücktretenden Franziska Friess. Die 10 Sitze im Gemeinderat werden verteidigt, die SPA bleibt mit leichten Gewinnen stärkste Partei in Adliswil. Neu wird Carmen Marty Fässler an Stelle der zurücktretenden Winnie Wandeler gewählt.

Andere Aktivitäten

- Zum Jahresabschluss trafen sich Mitglieder und SympathisantInnen zum ersten Mal im neuen ref. Kirchgemeindehaus Sihlpark und genossen die gebotene indische Küche.
- Im Februar 06: Werner Külling geht für Helvetas nach Bhutan, Regina Neukom ersetzt ihn im Bezirksrat .

Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Bundesrätin in Adliswil, den Wahlen, der Stadtsaalinitiative und dem Jubiläum 100 Jahre SPAdliswil waren wir im „Sihltaler“ und der Regionalausgabe des „Tages-Anzeigers“ intensiv präsent. Siehe auch: www.spadliswil.ch !

Politische Schwerpunkte der SP Adliswil im Berichtsjahr

Gemeindewahlen

Stadtsaal

Politische Geschichte der SP Adliswil

Eidgenössische, kantonale und lokale Abstimmungen

Ruedi Stieger

Präsident

Gemeinderatsfraktion

Im vergangenen Jahr

- ist das erfolgreiche GR-Präsidentschaftsjahr von Gabi Barco zu Ende gegangen! Sie hat kompetent und souverän den Gemeinderat geführt und die vielen Repräsentationspflichten elegant und humorvoll wahrgenommen;
- ist Urs Grob in den Kantonsrat nachgerutscht: eine neue Herausforderung und Sprosse auf der politischen Karriereleiter für ihn, jedoch ein herber Verlust für die SP Fraktion, die ihm sein Engagement auch an dieser Stelle herzlich verdankt;
- hat Ruedi Stieger den Platz von Urs Grob im GR übernommen- wir wünschen ihm in diesem Amt Freude und Erfolg – und Rita Schmid hat wieder einmal den Fraktionsvorsitz;
- haben die Fraktionsmitglieder kompetent und engagiert in den verschiedenen Kommissionen mitgearbeitet und sind im Rat mit diversen Vorstössen (vgl. unten) und Stellungnahmen – zum Beispiel zu Lebern-Dietlimoos und zum Stadtsaal - regelmässig präsent gewesen;
- ist die Auseinandersetzung im Rat und teilweise in den Kommissionen schärfer geworden
- haben an den Fraktionssitzungen meistens auch die Schulpflegerinnen teilgenommen, was einen wertvollen Informationsfluss aus diesem wichtigen Ressort gewährleistet hat;
- hat die Fraktion zusammen mit dem Vorstand und dem Wahlausschuss den Wahlkampf vorbereitet und eingeläutet.

Aufgabe Zukunft:

Im Juni wird eine Behördentagung stattfinden an der wir unsere wichtigsten politischen Ziele für die neue Legislatur erarbeiten werden!

Vorstösse der Fraktion im vergangenen Jahr:

Interpellation von Jochen Hesse betr. Adliswil als „urwaldfreundliche Gemeinde“
Schriftliche Anfrage von Jochen Hesse betr. Lärmschutzwände entlang der A 3
Interpellation von Rita Schmid mit sechs Fragen an den Stadtrat betr. einer öffentlichen Tagesschule für Adliswil
Schriftliche Anfrage von Ursula Rütimann vom 28.10.2005 betr. den Stand der Arbeiten im Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)
Schriftliche Anfrage von Jochen Hesse mit fünf Fragen an den Stadtrat betr. Busverbindung zwischen Adliswil und den Seegemeinden
Interpellation von Gabriella Barco mit zwei Fragen an den Stadtrat betr. Soodstrasse

Rita Schmid Göldi, Fraktionschefin

Stadtrat

Die schwierige Finanzlage der Stadt Adliswil prägt die Arbeit des Stadtrates zunehmend. Wir SP-Stadträte haben erreicht, dass sich die Qualität der Dienstleistungen der Stadt Adliswil insgesamt nicht verschlechtert hat. Wir wissen, dass dieser Kampf in der neuen Legislatur weiter gehen wird.

Soodstrasse wird saniert

Die Sanierung der Soodstrasse wurde im 2005 sehr sorgfältig vorbereitet. Die Arbeiten können nun in einem Zug ausgeführt werden. Endlich erhält das Wohnquartier Sood eine angemessen gestaltete Strasse!

Wohngruppe für Demenzkranke

Mit der feierlichen Einweihung im Januar 2006 konnte der Betrieb einem interessierten Kreis vorgestellt werden. Adliswil hat eine zusätzliche, moderne Einrichtung für Menschen, die eine schöne Zeit in einem liebevollen, ihren Bedürfnissen angepassten Umfeld verbringen können. Viel Knochenarbeit während etlicher Jahre steckt hinter diesem Projekt, die unsere Kollegin Franziska Friess unermüdlich geleistet hat. Wir freuen uns mit ihr über das gelungene Werk.

Entwicklung Lebern Süd

Die Erschliessung eines neuen Quartiers (Strassen, Gas, Wasser, Abwasser) ist sowohl für die Mitarbeitenden in der Verwaltung als auch für den Stadtrat eine Herausforderung. Verhandlungen mit allen Beteiligten waren in einem ausserordentlich knappen Zeitrahmen durchzuführen. Beim Erstellen von Lärmschutzwänden entlang der Autobahn muss sogar der Bund als Genehmigungsinanz mit einbezogen werden. Der Zeitdruck besteht vor allem durch den Baurechtsvertrag mit der ZIS (Zurich International School), die im Jahre 2008 ihre neuen Schulräumlichkeiten beziehen will. Der Vertrag für den Landverkauf ist anfangs 2006 durch den Gemeinderat genehmigt worden, nach und nach wird jetzt die Planungs- durch die Realisierungsphase abgelöst. Dabei werden wir darauf zu achten haben, dass die ganze Infrastruktur für dieses Quartier (Gemeindeschulen, Kindertagesbetreuung etc.) rechtzeitig geschaffen wird.

Öffentlicher Verkehr

Ab 2007 werden wir – als Folge der Eröffnung von Sihlcity – an allen Tagen einen 20-Minuten -Takt zwischen Adliswil und Zürich haben. Ein Gewinn, der nicht zu unterschätzen ist angesichts der Abbaubemühungen der bürgerlichen Kantonsratsmehrheit im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Der Kostendruck im ZVV führt aber dazu, dass schwächer frequentierte Linien eingestellt werden. Diesem Druck fiel leider auch die Strecke Sihlwald - Sihlbrugg zum Opfer. Nach wie vor werden Diskussionen geführt bezüglich der Einführung der Buslinie Adliswil - Thalwil. In Zusammenarbeit mit der SZU ist eine Minimallösung für Pendlerinnen und Pendler ausgearbeitet worden. Dieses Anliegen wird auch vom Personal der Swiss Re unterstützt, die am Standort Sood ab 2007 weitere 1'000 Mitarbeitende beschäftigen wird. Im Verlaufe der nächsten Monate wird die Finanzierung durch die beteiligten Gemeinden Thalwil, Rüschlikon und Adliswil diskutiert und hoffentlich im positiven Sinne entschieden.

Danke Fränzi!

Klar ist, dass vor allem soziale Anliegen auch in Zukunft unter starkem politischen Druck stehen werden. Wenn es bis heute gelungen ist, Adliswil als soziale Stadt zu erhalten, so trägt dieses Engagement einen Namen: Franziska Friess. Sie hat mit Kompetenz, Beharrlichkeit und viel Herzblut die sozialen Anliegen in dieser Stadt verteidigt und zahlreiche innovative Projekte im Sozialbereich realisiert. Und sie hat dabei viel mehr Erfolge erzielt, als den Bürgerlichen oft lieb gewesen ist.

Liebe Fränzi, wir werden Dich im Stadtrat vermissen. Politisch, aber vor allem auch menschlich. Wir wünschen Dir für Deinen nächsten Lebensabschnitt nur das Allerbeste!

Astrid Romer, Stadträtin

Mario Fehr, Stadtrat

Volksschule

Die Schulpflege hatte im Jahr 2005 einen personellen Wechsel zu verzeichnen. Für den im Januar aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Alex Schwery wurde im Juni Lisa Mettler in die Schulbehörde gewählt. Das Ressort Personal wurden nach dem Rücktritt von Alex von Tania Greber zusammen mit ihrem eigenen Bereich Material (im Ressort Liegenschaften) weitergeführt. Die SP-Parteileitung entschied, trotz diesem Doppelleinsatz den vakanten vierten Sitz in der Schulpflege neu zu besetzen. Dies im Bewusstsein, dass man auf eine neue Legislaturperiode mit Rücktritten zu rechnen hat und dass wegen der Schulreform Adliswil aufs Schuljahr 2005/06 die Schulpflege verkleinert wird. Auch wenn beschlossen wurde, dass die Schulpflege in der alten Zusammensetzung bis zum Ende des Schuljahres weiterarbeiten soll, erfolgte im Dezember eine Neukonstituierung basierend auf der zukünftigen Ressortstruktur.

Die Ressortverteilung der SP-Sitze vor / nach der Reform: Heidi Cavelti (Liegenschaften / Planung/Infrastruktur), Tania Greber (Material und Personal / Personal und Schulentwicklung), Maja Haag (Öffentlichkeitsarbeit / Personal und Schulentwicklung), Alex Schwery (bis Februar 05: Personal) und Lisa Mettler (ab Mai 05: Mitglied Ressort Oberstufe / Personal und Schulentwicklung).

Die Schulbehörde hat die, im Februar 05 von den Adliswiler Stimmbürgern angenommen Adliswiler Volksschulreform auf allen Ebenen umgesetzt. Der strukturelle Umbau, verbunden mit einer Verwaltungsreform und der Einführung von geleiteten Schulen, führte zu Änderungen in der Ablaufstruktur. Die operativen Geschäfte werden seit letztem Sommer mehrheitlich und seit Dezember ausschliesslich von den Schulleitungen und vom Schulsekretariat bearbeitet. Die Umsetzung der Schulreform scheint auf gutem Weg zu sein. Die Schulleitungen führen zu einer erkennbaren Entlastung der Schulpflege.

Zu den einzelnen Ressorts:

Das Ressort Personal stand 2005 unter grossem Zeitdruck, zuverlässige, kompetente SchulleiterInnen zu eruiieren und zur Annahme durch die Schulpflege zu empfehlen. Für die meisten Schuleinheiten führte das aufwändige, gründliche Verfahren relativ schnell zu einer für alle Beteiligten akzeptierbaren Entscheidung. In zwei Fällen kostete die Einsetzung der Schulleitungen die Ressortvorsteherin viel Zeit und Energie und ihre Kinder mussten einmal mehr die Behördentätigkeit der Mutter mit saurer Miene mittragen. Im Bereich Material mussten neben der kontinuierlichen Erneuerung von Schulmobiliar die Lehrpersonen einmal mehr berechnete Materialwünsche wegen der kurzfristigen und nachträglichen Sparrunden der Stadt ans Bein streichen.

Die Schwerpunkte im Bereich Liegenschaften waren erstens die planmässige Fertigstellung des Umbaus des Oberstufenschulhauses Kronenwiese. Zweitens erfolgte die Auswertung des Architekturwettbewerbs der Erweiterung des Primarschulhauses Kopfhof. Die Übergabe der Sportanlage Tüfi von der Schule zum Ressort Jugend, Freizeit, Sport der Stadt verursachte einige Diskussionen. Raumplanungsfragen wegen der Schulreformen und wegen der Neuüberbauung Lebern/Dietlimoos waren weitere wichtige Sachgeschäfte. Die zusätzlichen Raumbelagungen infolge Wegfalls des Sunnesaales halten an. Die Übergabe der operativen Geschäfte des Ressorts Liegenschaften von der Ressortvorsteherin Heidi Cavelti zum neuangestellten Dienstleiter Martin Frei verursachten einige Neuanpassungen in den Arbeitsabläufen.

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit konnte für alle Schüler, Lehrer und Schulbehörden in der Turnhalle Hofern mehrere Vorstellungen des Planetariums Zürich organisieren. Zusammen mit der AG Kultur der Stadt fand zudem eine öffentliche

Abendveranstaltung statt. Mehr als eineinhalbttausend Zuschauer kamen so in den Genuss der eindrucklichen Projektionen. Die Elternbildung wird neu von der Dienstleiterin Auserschulisches, Silvia Kälin, organisiert. Ihre verantwortlichen Mitarbeiterinnen von der Fortbildungsschule wurden deshalb durch die Ressortvorsteherin Öffentlichkeitsarbeit, Maja Haag, in die Durchführung von Elternveranstaltungen miteinbezogen. Ein Kurs über Essverhalten konnte so gemeinsam durchgeführt werden. Die Elternmitwirkung im Ressort wird in Zukunft durch die Einführung von Elternräten und Elternforen in den Schuleinheiten abgelöst.

Wie im Vorjahr festgestellt verursachen die Sparrunden des Kantons immer wieder unnötigen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Die Neuorganisation des Unterrichts in Biblischer Geschichte ist immer noch nicht abgeschlossen, da das Unterrichtsmaterial für den neuen, für alle SchülerInnen obligatorischen Unterricht in Religion und Kultur noch aussteht. Die Kosten werden so vom Kanton weiterhin auf die Gemeinden abgewälzt. Ich habe bereits im letzt jährigen Bericht unterstrichen, dass die SP dies meiner Meinung nach vehement bekämpfen sollte.

Maja Haag, Schulpflege

Sozialkommission

2005/6 war das letzte Amtsjahr von Fränzi Friess. Trotzdem oder gerade deshalb war das Jahr gespickt mit wichtigen Ereignisse. Es wurde viel und intensiv gearbeitet. Regeln für die Handhabung den neuen SKOS Richtlinien aufgestellt, Projekte eingefädelt und/oder abgeschlossen.

Die Einführung den neuen SKOS Richtlinien für die Fürsorge war mit einem Mehraufwand für den Mitarbeiter und den Behörden verbunden. Die Erbringung einer Integrationsleistung um den Wiedereinstieg im Arbeitsprozess zu beschleunigen wird jetzt honoriert. Voraussetzung ist jedoch, dass die Gemeinde ausreichenden Integrationsangeboten vermitteln kann. Die Abteilung Soziales arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Adliswiler Arbeitgeber zusammen, damit Integration und Wiedereinstieg nicht nur Schlagwörter bleiben, sondern eine wichtige Alternative zum Alten Modell der Sozialhilfe. Die Kommission hat sich über verschiedene Integrationsmodelle z.B. in Uster informiert.

Gewisse Politikerkreise erwarten mit der Einführung der neuen Richtlinien eine massive Reduktion der Sozialausgaben. Diese ist jedoch ausgeblieben. Die Zahl der wirtschaftlich unterstützten Personen hat wieder zugenommen. Mehr Arbeitsstellen sind nicht vorhanden und viele Arbeit Suchenden sind entweder schlecht qualifiziert oder gesundheitlich instabil. Die neue und viel strengere Abklärungspraxis der Invalidenversicherung führt ebenfalls zu einer Zunahme der Arbeit Suchenden.

Das Kinderhaus Werd Adliswil bekam einen neuen Leiter. Der Wechsel von einer weiblichen Leitung zu einen männlichen war zuerst etwas gewöhnungsbedürftig für das Team und die Eltern. Die Erfahrungen sind jedoch sehr gut und für die Kinder eine Bereicherung.

Mit einem grossen Fest für die Bewohner und Bevölkerung wurde die neue Abteilung vom Altersheim eröffnet. Die Renovation und der Umbau ist sehr gelungen – neue Erkenntnisse über die Bedürfnisse von Senioren und Seniorinnen (wie eine Etagendouche, einen Aufenthaltsraum, ein eigenes Badezimmer, usw.) wurden aufgenommen und umgesetzt.

Das grosse Finale für die Sozialkommission war jedoch die Einrichtung der Dienstleistung für die Wohngruppe für demente Betagten und die Gestaltung der Räumlichkeiten der Wohngruppe. Noch ist der Bau nicht vollständig abgeschlossen. Die schlechten Wetterbedingungen, die langen Frostperioden haben den Bau verzögert. Einige Bewohner sind jedoch schon eingezogen. Das Team der Betreuerinnen wurde sorgfältig ausgesucht und rechtzeitig eingeführt. Die Betreuung von Menschen, die an Altersdemenz leiden, verlangt nach einem besonderen Konzept.

Wieder ist eine Amtsperiode abgeschlossen. Einige Kommissionsmitglieder werden das Team verlassen. Ich werde durchstarten und möchte mich nochmals für vier Jahre engagieren.

Winnie Wandeler-Tjja

Friedensrichter

Im ewigen Auf und Ab der Fallzahlen war 2005 wieder ein Rückgang von gesamthaft 15 % in beiden Ämtern zu verzeichnen. Die durchschnittliche Forderungssumme entwickelte sich in den zwei Ämtern unterschiedlich, Adliswil sank auf 75'200 (Vorjahr 91'400), Langnau stieg auf 19'800 (15'200), dies hatte infolge der grösseren Fallzahl in Adliswil zur Folge, dass im Sihlital ein Rückgang auf 57'400 (91'400) zu verzeichnen war. Die Anzahl Kompetenzfälle (Forderung < Fr 500.-) blieb gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger konstant.

Auch die Erledigungsquote (42%) veränderte sich im vergangenen Jahr nicht. Allerdings kann natürlich bei Ausbleiben der beklagten Partei keine Einigung erzielt werden, sodass auch in diesen Fällen eine Weisung auszustellen ist. Werden nur die Fälle gezählt, in denen beide Parteien erscheinen, liegt die Erledigungsquote immer noch bei 2/3. Weiter fiel vor allem auf, dass keine Einigung möglich war, wenn „Stammkunden“ beteiligt sind. Es gibt sie also immer noch, die Prozessfreudigen!

Auch bei den Scheidungen war eine gewisse Konstanz zu verzeichnen, wobei der Gang zum Friedensrichter oft vermieden werden könnte, wenn die Parteien miteinander reden würden. Oft stellt sich heraus, dass man ein gemeinsames Begehren hätte stellen können, nur sollte man eben vor Klageeinleitung den (Ex-) Partner mal informieren!
Nachfolgend eine Zusammenfassung der einzelnen Fälle in Zahlen:

Friedensrichteramt Adliswil	Geldforderungen		Scheidung/ Trennung	Ehrverletzung	Total
	< Fr 500	> Fr 500			
Erledigt	2	30	3	1	36
Urteil gefällt	2	-	-	-	2
Weiterzug ans Gericht	-	41	18	3	62
Total der Fälle	4	71	21	4	100
" Vorjahr 2004	6	94	25	1	126

Friedensrichteramt Langnau	Geldforderungen		Scheidung/ Trennung	Ehrverletzung	Total
	< Fr 500	> Fr 500			
Erledigt	1	23	1	0	25
Urteil gefällt	0	-	-	-	0
Weiterzug ans Gericht	-	10	6	1	17
Total der Fälle	1	33	7	1	42
" Vorjahr 2004	1	37	4	0	42

Yves Bruttin

Baukommission

Die Arbeit der Baukommission unterteilt sich in den Hoch- und Tiefbaubereich.

Aus Astrids Ressort beschäftigte uns insbesondere die Frage der Erschliessung einiger Grundstücke.

Im Hochbau bleibt die Planung ein ständiges und wichtiges Thema. Die Nutzungsplanung Lebern Diellimoos konnte dem Stadtrat und darauf dem Gemeindeamt vorgelegt werden. Der private Gestaltungsplan Hofern beschäftigte die Baukommission durch diverse notwendige Nachbesserungen mehrmals.

Bei den Baubewilligungen gaben folgende Projekte zu reden:

Der Neubau eines Mehrfamilienhauses an einer Hanglage. Einmal mehr führten Höhenüberschreitungen und unverhältnismässige Abgrabungen zu intensiven Diskussionen.

Die Umnutzung der Spinnerschen Eisenwarenhandlung.

Die Gestaltung der Migrosfassaden.

Der Schulleiter Pavillon im Werd.

Die Überbauung des Bahnhofparkings.

Standortgebundenheit einer Priesterwohnung in der Gewerbezone

Daneben dominieren kleinere Umbauten, Wintergärten, Garagenplätze, Mauern und Antennenbewilligungen.

Mit meiner Wahl in den Bezirksrat verliess ich die Baukommission per Ende Jahr. Ich habe die Arbeit in dieser Kommission immer ausserordentlich geschätzt.

Regina Neukom

Bezirksrat

Anstelle von Werner Külling, der bekanntlich in Bhutan weilt und dessen Nachfolge ich aus diesem Grunde angetreten habe, verfasse ich den Jahresbericht für den Bezirksrat 2005, obwohl ich das Amt erst am 1. 1. 2006 angetreten habe. Ich beziehe mich dabei auf den Bericht des BR an den Regierungsrat. Für diese Unterlagen möchte ich B. Minzer herzlich danken.

Überhaupt ist das Sekretariat des Bezirksamtes in Horgen sehr kompetent besetzt, gut organisiert und alle Angestellten äusserst hilfsbereit.

Der Bezirksrat verabschiedete insgesamt 2'248 Geschäfte, welche die fünf (Teilzeit-) Mit-arbeitenden unter der Leitung von Bezirksamtschreiber lic. iur. Benedikt Minzer bearbeitet hatten. Die Kanzlei bereitete die Geschäfte für den Bezirksrat Horgen dank grossem Einsatzwillen der Mitarbeitenden qualitativ hoch stehend und in wiederum verkürzter Bearbeitungszeit vor.

Im Berichtsjahr entliess der Bezirksrat 17 (Vorjahr 30) Behördenmitglieder aus ihren Ämtern. 6 erfolgten aus Ämtern mit Amtszwang. Die Gründe präsentierten sich unterschiedlich (Gründe: 2 Gesundheit, 2 Wegzug, 2 Beruf/Weiterbildung). Aufgrund der neuen Bestimmung im Gesetz über die politischen Rechte konnte der Bezirksrat 2 Behördenmitgliedern die Beendigung ihrer Amtsdauer bewilligen, obwohl sie aus der Wohnsitzgemeinde weggezogen waren.

Der Geschäftsverkehr mit den Gemeinden und Zweckverbänden verlief - mit einer Ausnahme - vorwiegend problemlos.

Der Bezirksrat prüfte im Berichtsjahre 39 (48) Jahresrechnungen der Gemeinden und Zweckverbände. Dabei musste die Jahresrechnung einer Gemeinde zur Verbesserung zurückgewiesen werden, da sich diese - entgegen wiederholter Hinweise - nicht an die gesetzeskonforme Verzinsung der Liegenschaften gemäss § 24 VGH hielt.

Der Bezirksrat visitierte im vergangenen Jahr 6 politische Gemeinden (Horgen, Langnau am Albis, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg und Thalwil), 12 Kirchgemeinden und 8 Zweckverbände. Ausserordentliche Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen. Anlässlich der Visitation prüfte der Bezirksrat zahlreiche Verwaltungsabteilungen vor Ort, nahm Einblick in die Qualität und Art der Geschäftsführung. Die neuen Mitglieder des Bezirksrats machten sich bei dieser Gelegenheit mit den Gemeindebehörden bekannt. Besonderes Augenmerk richtete der Bezirksrat auf das Submissionswesen sowie die Behördenorganisation (Kompetenzdelegationen, Zulässigkeit von Präsidialverfügungen). Offene Fragen, welche sich aus den Jahresrechnungen und Prüfberichten ergaben, konnten anlässlich der Visitationen geklärt werden. Gleichwohl waren gewisse Auflagen und Hinweise aufsichtsrechtlich anzuordnen.

Die Fürsorge- und Heimreferenten Werner E. Külling und Charles Zürer überprüften die Geschäftstätigkeit der Fürsorgebehörden Horgen, Langnau am Albis, Oberrieden, Richterswil und Thalwil. Zudem überprüften sie 28 Heime auf die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften.

Im Berichtsjahr gingen 107 (113) Rechtsmittel ein, wobei - trotz zeitintensiver Weiterbildung des Bezirksratsschreibers während rund 25 Tagen - gleichwohl deren 105 entschieden werden konnten. Von den Rechtsmitteln wurden 95 % innert der gemäss § 27a VRG vorgeschriebenen Frist von 60 Tagen seit Abschluss der Sachverhaltsermittlung erledigt, worin sich die hohe Kundenorientierung des Bezirksrats widerspiegelt. Ende Berichtsjahr waren 14 Rechtsmittel hängig, davon nur 5 spruchreif. Im Jahre 2005 wurden 11 (3) Adoptionen ausgesprochen.

Grundstückwerb durch Personen im Ausland: Der Bezirksrat erteilte wiederum zahlreiche Auskünfte und bearbeitete 2 (5) Gesuche um Feststellung der Nichtbewilligungspflicht. Auf Anzeige des Notariats Thalwil musste der Bezirksrat eine vorsorgliche Grundbuchsperre anmerken lassen und den Erwerber, welcher seinen ausländerrechtlichen Aufenthaltsstatus durch Falschangaben erschlichen hatte, nachträglich in das Bewilligungsverfahren verweisen, wobei die Bewilligung verweigert wurde. Der Fall löste in den Medien ein grosses Echo aus, da es sich beim Rechtsgeschäft um eine Schenkung einer hilfsbedürftigen älteren Dame an ihren jüngeren Betreuer gehandelt hat. Unterdessen ist die Volkswirtschaftsdirektion daran, die Rückübertragung der Liegenschaft in die Wege zu leiten.

Regina Neukom

Arbeitsgruppe Jubiläum

Das 100-Jahr-Jubiläum der SPA wurde mit einer Ausstellung im Kulturtreff 8134 im Begegnungszentrum Brugg begangen. Zur Retrospektive, die vom 13. Januar bis zum 18. Februar dauerte, erschien ein Katalog unter dem Titel «100 Jahre SP Adliswil. Die politische Emanzipation der Sozialdemokraten 1906 bis 2006». Das Buch umfasst neben einem fundierten längeren Beitrag von Wolfgang Liedtke über die ersten fünfzig Jahre der Ortspartei acht weitere Texte von ehemaligen Parteipräsidenten sowie Stadt- und Nationalrätinnen und Nationalräten. Die Arbeitsgruppe Jubiläum dankt an dieser Stelle den Autorinnen und Autoren ganz herzlich, die in ihren Texten persönliche Einblicke in ihr Engagement für die SP und unsere Stadt in den letzten fünf Dezennien eröffnet haben und die vergangenen Jahrzehnte wieder lebendig werden liessen. Ein grosser Dank geht auch an Werner Greiner für das ansprechende Layout und seinen grossen Einsatz bei der Produktion der Publikation.

An der Vernissage am 12. Januar 2006 im berstend vollen Raum im Erdgeschoss des Begegnungszentrums Brugg sprachen Hans-Jürg Fehr und Wolfgang Liedtke. Der Präsident der SP Schweiz zeigte in seiner engagierten Rede die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lokalsektion im Vergleich zur gesamtschweizerischen Sozialdemokratie auf und erinnerte in einer Tour d'Horizon an die entscheidenden Höhepunkte der Arbeiterbewegung und deren Errungenschaften. Wolfgang Liedtke gab in seiner vergnüglichen Ansprache Bonmots aus der frühen Geschichte der SPA zum Besten und regte die Gründung eines Geschichtsvereins an – ein Vorschlag, der parteiübergreifend auf ein positives Echo stiess und auch vom Ortschronisten Heinz Binder unterstützt wird.

Die Ausstellung thematisierte die wichtigsten Ereignisse und Schwerpunkte der SPA im vergangenen Säkulum. Anhand von Fotografien, Postkarten und Zeitungsinseraten und Originaldokumenten wie dem Gründungsprotokoll wurde der Aufbau und die Konsolidierung der Partei dargestellt und in den thematischen Blöcken Landesstreik, Textilindustrie und Arbeiterkultur weiter vertieft. Die Geschichte der letzten fünfzig Jahre der SP Adliswil wurde schwerpunktmässig anhand der Themen Stadtplanung und Stadtentwicklung, Jung und Alt, Umweltschutz und Emanzipation der Frau präsentiert. In Anerkennung für die fast dreissig Jahre politischen Engagements für die SPA wurden die politische Karriere und die Leistungen von Franziska Friess gewürdigt. Als exemplarische Karriere eines Genossen, der die klassische Ochsentour durchlaufen hat, wurde an das Wirken des Stadt-, Kantons- und Bezirksrates Werner Erni erinnert. Auf ein grosses Echo stiess die Galerie der früheren Wahlprospekte der SPA, die dem Publikum den Einsatz vieler Genossinnen und Genossen in Erinnerung riefen. Im Film «AdliswilerInnen erinnern sich ...» wurden fünf BewohnerInnen des Alters- und Pflegeheimes Adliswil befragt. Sie sind alle in Adliswil aufgewachsen, erzählen aus ihrem Alltag und führen uns damalige Lebensumstände vor Augen. Damit leisteten diese ZeitzeugInnen einen wertvollen Beitrag zur erzählten Geschichte (oral history) von Adliswil. Die Aufnahmen entstanden im Sommer 2005. Ein besonderer Dank geht auch hier an Werner Greiner für die Herstellung des Filmes und Ursula Rütimann für die Führung der Gespräche. Führungen durch die Ausstellung fanden am 19. Januar sowie am 2. und 16. Februar 2006 statt.

Parallel zur Ausstellung organisierten Ursula Rütimann und Hansruedi Bodmer am 14. Januar 2006 einen Stadtrundgang durch Adliswil. Sie präsentierten historische Kostbarkeiten wie ein Schulzimmer im Originalzustand im Schulhaus Kronenwiese,

erinnerten an den Arzt Heinrich Hunziker, der als Erster Kröpfe behandelte, und führten die Teilnehmenden zu Örtlichkeiten, die in Verbindung zur SPA stehen, darunter Textilfabriken und Arbeitersiedlungen. Aufgrund des grossen Zuspruchs wird diese Führung durch Adliswil ausgebaut und in Zusammenarbeit mit der Vereinigung «Pro Sihltal» im Sommer 2006 ein weiteres Mal angeboten.

Die SP Adliswil ist stolz, mit der Ausstellung, der Begleitpublikation und den Stadtführungen einen wichtigen Beitrag zur Geschichte Adliswils geleistet zu haben. Sie dankt allen Personen, Genossinnen und Genossen, Adliswilerinnen und Adliswilern, herzlich für die Unterstützung, die zum Gelingen der Jubiläumsveranstaltungen beigetragen haben.

Jochen Hesse

Nationalrat

Seit Beginn dieser Legislatur bin ich Mitglied der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrates sowie Mitglied der Delegation des Parlamentes bei der EFTA und beim Europäischen Parlament. Im vergangenen Jahr sind mir innerhalb der SP-Fraktion wichtige Aufgaben übertragen worden. So hatte ich die Gesamtkoordination innerhalb der Fraktion für die Bilateralen II mit der EU und insbesondere für das Dossier Schengen inne. Bei diesen Themen war ich auch Mitglied der vorberatenden Kommission sowie deren Sprecher zu Schengen. Auch bei der Erweiterung der Personenfreizügigkeit gehörte ich der vorberatenden Kommission an. Ich habe mich denn auch für beide Vorlagen in den erfolgreichen Abstimmungskämpfen des vergangenen Jahres an zentraler Stelle engagiert. Zudem habe ich die neue Europaplattform der SPS als Mitglied der Redaktionsgruppe mitgeprägt.

Neben der Aussenpolitik habe ich mich vor allem in gesellschaftspolitischen Fragen engagiert, unter anderem für das Partnerschaftsgesetz für Lesben und Schwule, aber auch für die neue Zürcher Kantonsverfassung.

Als kürzlich gewählter Präsident des KV Schweiz werde ich künftig noch vermehrt bildungs- und sozialpolitische Vorlagen mitprägen. Die Aufgabe, einen traditionsreichen und wichtigen gesamtschweizerischen Verband zu führen, ist eine ebenso herausfordernde wie bereichernde.

Dass mir die Politik trotz vielen ernsthaften und schwierigen Debatten nach wie vor sehr grosse Freude bereitet, hat viel mit der SP Adliswil und den Genossinnen und Genossen unserer Sektion zu tun. Hier fühle ich mich aufgehoben und getragen. Und nicht zuletzt beim 100jährigen Jubiläum der SP Adliswil wurde mir wieder einmal klar, in welcher Tradition wir stehen. Diese Tradition verpflichtet. 2006 stehen überaus wichtige Entscheidungen an. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten müssen alles daran setzen, dass die Schweiz ein weltoffenes und solidarisches Land bleibt – gegen innen und aussen. Wir werden uns gegen das unmenschliche neue Asylgesetz einsetzen und für den berechtigten Kohäsionsbeitrag der Schweiz an die 10 neuen EU-Länder. 2007 wollen wir dann bei den Nationalratswahlen wieder stärkste Partei in Adliswil werden.

Mario Fehr, Nationalrat

Kantonsrat

Es hat alles gut angefangen. Die Fraktion setzte mich in die erste Reihe. Seither sitze ich da und warte, bis ich einmal etwas sagen darf. Aber ich komme einfach nie dran! Die Arbeitsweise der halben Hundertschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist sehr strukturiert und erlaubt spontane Wortmeldungen nicht. Reden kann grundsätzlich nur, wer sich in seinem Fraktionsausschuss bei der Besprechung eines Geschäfts als Redner bestimmen lässt. Das ist bei mir der Ausschuss "Staat und Justiz". Leider schafften es die Geschäfte aus den Direktionen Jeker und Notter in der letzten Zeit aber selten auf die vorderen Plätze der Traktandenliste (die derzeit 75 Geschäfte umfasst), was mein unfreiwilliges Hinterbänklerdasein nun schon etwas über Gebühr verlängerte. Am 8. Mai 2006 werde ich unter Umständen die Gelegenheit haben, im Rat zum ersten Mal sprechen zu können zu dem Geschäft, für das mich mein Ausschuss als Redner bestimmte. Allerdings wählt der Kantonsrat an dem Tag auch den Genossen Attenhofer zu seinem neuen Präsidenten und feiert vor der Ratssitzung noch in der Synagoge an der Nüscherstrasse einen interkonfessionellen Gottesdienst. Die Sitzung fängt darum später an; früher aufhören wird sie zu Gunsten des Apéro auch. Beste Voraussetzungen also, dass wir gar keine materiellen Traktanden behandeln werden. Fraktionschef Ruedi Lais hätte dann erneut Gelegenheit mich zu fragen, ob ich eigentlich Mani Matters "Ballade von Nationalrat Hugo Sanders" kenne.

Doch Jung-Kantonsräte klagen nicht darüber, dass der Rat ihre Talente verschmährt. Sie widmen sich dem wichtigen Teil der Politik: dem Networking. So auch ich. Dafür lassen die manchmal etwas langen Montage reichlich Raum. Allerdings hat mich die Fraktion auch hier etwas eingeschränkt, weil sie mich nicht nur in die erste Reihe, sondern mitten in die erste Reihe gesetzt hat. Wenn ich aus dem Saal will, müssen entweder die drei Genossinnen zu meiner Linken oder jene zu meiner Rechten aufstehen. Am Anfang haben die am Boden liegenden Handtaschen in diesen Momenten noch gezittert. Da ich aber vermeiden wollte, dass mir der Ruch des rücksichtslosen Zertrampfers von Damenhandtaschen für alle Zeiten vorausseilt, habe ich in der Zwischenzeit eine gewisse Versiertheit entwickelt und flitze mittlerweile wie ein Aal aus der Bankreihe, wenn mir eine Debatte zu viel wird oder Kontaktpflege im Foyer angesagt ist.

Höhepunkt meiner ersten Monate im Rat war die Budgetdebatte respektive die Festsetzung des kantonalen Steuerfusses. SVP und FDP haben sich dabei mit knappstmöglichem Mehr durchgesetzt. Die vorgängige Debatte war spannungsgeladen, teilweise

gehässig bis aggressiv und hat das sonst gepflegte Ratsgeschehen in die Nähe des Tumults gebracht. Vielen in der SP-Fraktion hat das nicht so gefallen. Mir schon. Leider setzt der Rat den Steuerfuss für zwei Jahre fest, so dass ich erst in zwei Jahren wieder in den Genuss kommen werde.

Dafür muss ich aber in einem Jahr erst die Wiederwahl schaffen. Damit dies wahrscheinlicher wird, habe ich mittlerweile die Arbeit aufgenommen. Zusammen mit Genossin Derisiotis von Zollikon reichte ich eine Anfrage ein zu den Beschäftigungsprogrammen für ausgesteuerte Stellenlose. Eine weitere Anfrage in einem ähnlichen Zusammenhang bereite ich derzeit vor, ebenfalls eine solche zur Zukunft der unseligen Adliswiler Nordumfahrung respektive der von mir favorisierten Abklassierung der Sihltalstrasse. Nach Eintreffen der Antworten werde ich bedarfsweise weitere Vorstösse in Postulatsform nachreichen. Mit paradoxem Effekt: Die Traktandenliste wird dadurch verlängert, trotzdem steigen meine Chancen, im Rat zu Wort zu kommen. So ist das in der kantonalen Politik.

Urs Grob

Delegiertenversammlung der SP Schweiz

1. Übersicht über die Themen der Delegiertenversammlungen im Berichtszeitraum

Datum	Ort	Themen	Anwesenheit
25.06.2005	Fribourg	Integrationspolitik SGB-Initiative „für ein flexibles AHV-Alter“ Abstimmungsvorlage „Erweiterung der Personenfreizügigkeit und flankierende Massnahmen“	ja
17.09.2005	Rapperswil	Hochschulpolitisches Diskussionspapier Abstimmungsvorlagen „Ladenöffnungszeiten“ und „Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft“	ja
26.11.2005	Bern	Europa-Plattform, Kap. 1-6 Resolutionen zur Verkehrspolitik Resolution zum Freihandelsabkommen mit den USA Beschluss zum Asylgesetz-Referendum Budget 2006	ja
04.03.2006	Näfels	Europa-Plattform, Kap. 7-12 Vorlage Aktienbesteuerung Bildungspolitik: Parolenfassung zur Abstimmung über „Bildungsrahmenartikel in der Bundesverfassung“ Resolutionen zur CO2-Abgabe	ja

Weitere Informationen: <http://www.sp-ps.ch/dv/>

2. Thematische Schwerpunkte der Delegiertenversammlungen

Der wichtigste Schwerpunkt der Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten war sicherlich die Programmarbeit, die mit der Europapolitischen Plattform geleistet wurde. Dieses Dokument im Umfang von ca. 200 Seiten, an dem Mario Fehr massgeblich mitgewirkt hat, wurde auf zwei Sitzungen der DV intensiv beraten und mit überragender Mehrheit (Teil 1 bei zwei Gegenstimmen, Teil 2 einstimmig) angenommen. Damit hat sich die SP als Europapartei positioniert. Ausserdem hat sie sich mit der Unterstützung der SGB-Initiative „für ein flexibles AHV-Alter“ und mit der Parole gegen die Erweiterung der Ladenöffnungszeiten als gewerkschaftsnahe Partei gezeigt, mit Themen zur Verkehrspolitik und mit der Unterstützung der CO2-Abgabe ihre ökologische Ausrichtung; schliesslich durch die Beschäftigung mit der Integrationspolitik und mit dem Beschluss, das Referendum gegen das geplante neue Asylrecht ohne Rücksicht auf das angespannte Budget zu ergreifen, als weltoffene und interkulturelle Partei, der die Einhaltung der Menschenrechte wichtig ist.

Als nächste wichtige programmatische Arbeit steht für die Delegiertenversammlung Ende Juni in Delemont die Beratung des neuen Wirtschaftskonzepts der SP an.

Wolfgang Liedtke
Mitglied der Delegiertenversammlung der SP Schweiz

Geschäftsleitung der SP Bezirk Horgen

Im Berichtszeitraum hat eine ordentliche Delegiertenversammlung (10. Mai 2005) und eine ausserordentliche (18. November 2005) stattgefunden. Letztere war wegen der Ersatzwahl für den zurückgetretenen Werner Külling einberufen worden. Die Geschäftsleitung des Bezirks hat zwei Sitzungen gehalten, um diese beiden Delegiertenversammlungen vorzubereiten.

Nachdem die ordentliche Delegiertenversammlung im Mai dem Vorschlag zu einem Infoabend für die Neumitglieder im Bezirk Horgen zugestimmt hatte, wurde im Anschluss an die DV am 18. November in Adliswil ein Apéro für Neumitglieder durchgeführt. Zwar nahmen nur wenige neue GenossInnen diese Gelegenheit zum Kennenlernen wahr, dafür konnte aber bei diesem Anlass die seit langem unterbrochene Verbindung zu den verschollen geglaubten GenossInnen in Rüschlikon wiederhergestellt werden.

Wolfgang Liedtke

Mitglied der Geschäftsleitung der SP Bezirk Horgen